

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



NachInnen.de

Samstags- Newsletter



Jan Schneider

Samstags-Newsletter Nr. 152, 14. September 2019; Jan Schneider

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich begrüße Sie herzlich zu meinem samstäglichem Newsletter, der in der Zeit wandelt und sie hinterfragt. Die zukünftige, die aus der aktuellen resultiert, die flüchtige aktuelle und die gute alte Zeit.

- Nicht mehr
- Noch
- Früher;
Früher war es besser, früher in der guten alten Zeit

Ich lade herzlich zum Lesen ein und wünsche eine anregende Lektüre.

Herzlichst, Ihr / Dein

Impuls der Woche:

Nicht mehr

Noch hofft die Seele und schickt den Körper vor, da ihr der Mensch nicht zuhört. Der Mensch geht zum Arzt, da er dem Körper nicht zuhört. Der Arzt unterdrückt die Symptome, wenn auch er nicht zuhört.

Die Seele hofft nicht mehr und übernimmt die Regie – in einem neuen Körper.

Ein Wort dazu

Und der Mensch nennt es in den nächsten Leben Schicksal. Blindes Schicksal, ungerechtes oder gar böses. Er weiß nicht immer und sofort um die Gründe seines Schicksals; darum weiß nur die Seele.

Man kann dieses verborgene Seelenwissen Ungerechtigkeit, Grausamkeit oder Sadismus nennen. Bei einer oberflächlichen Betrachtung nur, denn wüsste der Mensch immer über die Gründe, könnte er nicht lernen. Lernen bedeutet nicht, etwas aus Angst vor den Konsequenzen zu tun oder zu unterlassen. Lernen ist ein Tun aus eigener Einsicht, aus eigener Überzeugung. Dazu ist Zeit erforderlich; für die Seele kein Problem.

[Weitere Impulse ...](#)

Fotoblog – Bild der Woche (212):

Noch



Ein Wort dazu

Noch hüllt die Morgendämmerung die Natur ein, doch wenige Minuten nur und die Sonne enthüllt sie.

Noch verhüllt der Nebel den See mit seinem Pastell, doch wenige Minuten nur und die Sonne erarbeitet die Konturen und Kontraste.

Noch ist es hell, doch wenige Wochen nur und es ist dunkel zu dieser Zeit.

Noch regiert der Sommer mit seinen Farben, doch wenige Wochen nur und der Herbst übermalt es nach seinem Gusto.

— — —

*Länger überlegte ich, ob ich auf ein Detail des Bildes hinweise oder es verhehle. Wer bei der Romantik verweilen mag, lese bitte nicht weiter. So fällt das Fischerboot in der Mitte des oberen Seeufers nicht auf und die mögliche Fortsetzung:
Noch lebt der Fisch, doch ...*

[Fotoblog mit weiteren Bildern der Woche ...](#)

Worte hinterfragt:

Früher war es besser, früher in der guten alten Zeit

Ja, früher war es nicht nur besser, früher war alles besser. Über die bar jeder Logik Übertreibung des »alles« lohnt nicht nachzudenken. Dennoch kennt ein jeder die mal kurzen, mal längeren Empfindungen, dass es früher besser war. Wer diese Impulse kennt, ihnen jedoch nicht verfällt, kann entspannt-belustigt weiterlesen. Wer von dem früheren Besser überzeugt ist, darf nach seinen Argumenten suchen.

Früher? Vor Jahren Jahrzehnten, vor Generationen? Vor Jahrtausenden in einem Goldenen Zeitalter der Menschheit?

Früher mit einem sicheren Gefühl auf der Straße? Man musste ja nur der richtigen Rasse angehören.

Früher in den Kriegen, die noch Mann gegen Mann geführt wurden? Mal rotteten sie zwar den Großteil des Menschen in Europa aus, aber das war mal.

Früher ohne kalte Apparatedizin? Mit einem Bader bestenfalls, wenn ein Mensch erkrankte? Es war ohnehin war ein böser Mensch, den die gerechte Strafe eines liebenden Gottes traf.

Früher mit Pest und Cholera und anderen unheilbaren Krankheiten? Dafür gab es aber kein AIDS, keine Immunresistenzen, keine Demenzen, keinen Krebs. Wir übersehen geflissentlich, dass der Mensch zu früh starb.

Früher mit einer klaren Ordnung? Es war in Ordnung, in eine gewöhnliche Familie hineingeboren zu sein ohne Privilegien, ohne Rechte, ohne Freiheit. Die anderen sorgten für die Ordnung. Für ihre Ordnung, für ihr Recht.

Früher ohne Probleme mit den Geschlechtern und dem Gendern? Da wusste die bestimmende Institution, warum die Frauen ihr Haupt vor Gott zu bedecken hatten, die Männer hingegen es in der Kirche zeigen durften.

Früher mit einer klaren Weltordnung? Kein Wissen, keine Bildung, keine Bücher. Dafür waren Wissens- und Gottesvermittler zuständig mitsamt der ewigen Verdammnis. Und wieder mit ihrer Ordnung, mit ihrem Recht.

Aber halt! Früher, das war ohne Trump, Kim Jong-un, Saddam Hussein, Idi Amin, Mao Tse-Tung, Pol Pot, Hitler und Stalin, ohne Nero. Einige von ihnen brachten es auf mehrere Zehnmillionen Tote während ihrer Regentschaft. Es gäbe wohl einen Shitstorm der üblen Art, würde ich die quantitative Rangfolge dieser Männer aufführen, da ein farblich mit Shitstorm verbundener Mann nicht den ersten Platz belegt. Der Hinweis auf das Geschlecht reicht für böse Kommentare nicht aus, da all diese Menschen das in diesem Fall passende Geschlecht aufweisen.

Aber halt nochmals! Ich muss mich weiter in die Vergangenheit hineinbegeben. In die gute alte Zeit mit einem Säbelzahnkätzchen auf dem Schoß. Oder mit dem Menschen im Magen dieses Kätzchens, falls es den Menschen ohne Rücksicht auf die gegenwärtige Speziesordnung jagte.

Mea culpa; all das sind unfaire, einseitige, tendenziöse Vergleiche. Denn es gab sie, die gute alte Zeit. Die Kommunikation war simpel, wir pflegten ausgiebig die sozialen Kontakte via Fell statt Smartphone, saßen auf den Bäumen, verspeisten Bananen ohne Pestizide und Plastikfolie ...

[Zum Beitrag im Web](#)

[Bücher](#) | [Zeit-Blog](#) | [Wort-Blog](#) | [Foto-Blog](#) | [Betrachtungen](#) | [Liebe, Partner, Seele](#)

[Impressum](#), ©: Jan Schneider, Schneelingstr. 2, 86165 Augsburg, Tel. 0821/42070790
Web: www.NachInnen.de, E-Mail: schneider@nachinnen.de

[Newsletter abbestellen](#)

Fragen, Anmerkungen zum Newsletter? Sehr gerne, ich freue mich: schneider@NachInnen.de
